

DIE POLITISCHE BILDUNG WILL BÜRGERINNEN UND BÜRGER INFORMIEREN UND ZUR POLITISCHEN MITGESTALTUNG MOTIVIEREN. ZIEL IST ES ZU VERMITTELN, DASS POLITIK UND VERÄNDERUNGEN KEIN UNABÄNDERLICHES SCHICKSAL SIND, SONDERN IN UNSERER PARLAMENTARISCHEN DEMOKRATIE MITGESTALTET WERDEN KÖNNEN. POLITISCH GEBILDETE BÜRGER SIND GEGENÜBER EXTREMISTEN RESISTENTER UND KÖNNEN POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN BESSER EINORDNEN UND BEURTEILEN. 2009 BESUCHTEN RUND 100.000 TEILNEHMER 2.000 VERANSTALTUNGEN.



ERFOLGREICH. POLITISCH. BILDEN

Dieses Motto spiegelt den Auftrag und die Grundüberzeugung der Politischen Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung wider. Zugleich ist es Leitlinie für die Arbeit dieser Hauptabteilung und im Dezember 2009 war es Devise für den Demokratie-Kongress. Der Leitgedanke steht auch für die Herausforderungen, denen sich die Politische Bildung angesichts von Haarrissen in der Demokratieentwicklung in Deutschland stellen muss. Die Ereignisse des Jahres 2009 haben auf eigenartig konträre Weise Sinn und Notwendigkeit dieses Auftrags unterstrichen:

Einerseits galt es, die Jubiläen großer, freudiger Ereignisse der deutschen Demokratie zu würdigen: sechzig Jahre Grundgesetz bzw. Gründung der Bundesrepublik Deutschland und zwanzig Jahre Fall der Mauer und Friedliche Revolution (60/20). Andererseits hat die Wirtschafts- und Finanzkrise einen starken Vertrauensverlust und ein Gefühl der Unsicherheit erzeugt, die nicht ohne nachteilige Wirkung auf die Akzeptanz unserer parlamentarischen Demokratie und der Sozialen Marktwirtschaft geblieben sind. Die Bundestagswahl 2009 hat zwar die Kräfte gestärkt, die sich für Eigenverantwortung in der Sozialen Marktwirtschaft und den mündigen Bürger einsetzen. Die niedrige Wahlbeteiligung und die deutliche Abkehr des Wählers von den klassischen Volksparteien haben aber neue Fragen zur Entwicklung des demokratischen Systems aufgeworfen. Die Politische Bildung hat sich diesen Herausforderungen gestellt und sich gleichzeitig ihren laufenden Aufgaben und den überjährigen Themen gewidmet.

60/20 UND DER „MYTHOS“ DDR

In bundesweit 77 Veranstaltungen, davon 14 mehrtägige Seminare, hat sich die Politische Bildung der Jubiläen „Grundgesetz“ und „Gründung der Bundesrepublik Deutschland“ angenommen. In einer hochrangig besetzten Rednertour stand die Botschaft im Mittelpunkt, dass sich im Grundgesetz die Wertvorstellungen der Christlich Demokratischen Union in besonderer Weise wiederfinden und die Union die wichtigen politischen Entscheidungen der deutschen Nachkriegsgeschichte gestaltet hat. In Bonn fand dazu im Mai 2009 ein überaus gut besuchter Roundtable u.a. mit Professor Bernhard Vogel und dem Historiker Professor Andreas Rödder statt, bei dem Auftrag und Zukunft des Grundgesetzes diskutiert wurden.

Zusammen mit dem Rheinischen Merkur beteiligte sich die KAS an der Langen Nacht der Demokratie, mit der die Bundesstadt Bonn das sechzigjährige Jubiläum der Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 2009 feierte. Auf dem Programm standen die politische Talkrunde „Das Volk und seine Vertreter – Wege aus der Beziehungskrise“ sowie die Bonner Kabarettisten Anka Zink mit „Grundgesetz made in Germany – Über das Mindesthaltbarkeitsdatum zum Exportschlager“.

An den zwanzigsten Jahrestag der Friedlichen Revolution und der Maueröffnung hat die Politische Bildung in über 136 Veranstaltungen erinnert und dies mit der Frage verbunden, wie sich das Bild der DDR seither entwickelt hat. Dazu fanden zahlreiche Zeitzeugengespräche statt, die das große und kleine Unrecht in der DDR authentisch



Die Kabarettistin und KAS-Altstipendiatin Anka Zink bei der Langen Nacht der Demokratie in Bonn.



Zu den Jubiläen des Jahres 2009 brachte die KAS die Publikation „Orte der Freiheit und der Demokratie in Deutschland“ heraus. Namhafte Autoren aus Politik – so Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundestagspräsident Professor Norbert Lammert, der Kanzler der Deutschen Einheit Helmut Kohl, zahlreiche Ministerpräsidenten sowie Bürgerrechtler aus der DDR – und Wissenschaft stellen sehr persönlich ausgewählte Orte vor, die für sie symbolhaft mit der Entwicklung der Demokratie in Deutschland verbunden sind.

vermittelten. Das Internetportal „DDR: Mythos und Wirklichkeit“ – seit Januar 2009 im Netz – richtet sich vornehmlich an Schüler und Lehrer sowie politische Bildner.

DIE FINANZKRISE UND DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Die Politische Bildung der KAS nahm die globale Wirtschafts- und Finanzkrise zum Anlass, um die wichtigsten Elemente der Sozialen Marktwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene in Seminaren zu diskutieren. Dabei bestätigte sich eine seit längerem in der Politischen Bildung zu beobachtende Tendenz: Angesichts der Dringlichkeit der Lage und einer allgemeinen Theoriemüdigkeit sind es weniger die „Prinzipien“, die nachgefragt werden, sondern ihre konkrete Anwendung in der Praxis.

Darüber hinaus wurden über die Bildungswerke bundesweit 102 Veranstaltungen angeboten, darunter 42 mehrtägige Seminare. Sechzig Mittag- und Abendveranstaltungen wurden zu einer Rednertour mit prominenten Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft zusammengefasst. Zu den Rednern zählten Karl-Josef Laumann, Helmut Linssen, Ingrid Sehrbrock, Stanislaw Tillich, Hanns-Eberhard Schleyer, Arend Oetker, Friedhelm Ost, Marie-Luise Dött und Michael Jungblut.

EUROPA UND DIE EU – LISSABON UND DIE FOLGEN

Thematische Akzente europapolitischer Veranstaltungen im Jahr 2009 waren der europaweite Urnengang im Juni und der Lissabonner Vertrag. Unmittelbare Eindrücke von der politischen Arbeit vor Ort vermittelten hierzu Seminare mit Exkursionen nach Brüssel.

Um den Reformvertrag von Lissabon politisch interessierten Bürgern näherzubringen, wurden Europareden von Politikern wie Hans-Gert Pöttering und Ministerpräsident Jürgen Rüttgers sowie namhaften Wissenschaftlern im Rahmen einer öffentlichen Vorlesungsreihe in Bonn durch eine Publikation auch einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Die Broschüre „Was Europa ausmacht. Namen, Daten und Fakten zur Europäischen Union“ erschien im Jahr 2009 in aktualisierter Neuauflage.

TRANSATLANTISCHE BEZIEHUNGEN

Die Wahl und der Amtsantritt von Barack Obama bewirkte ein unerwartetes Interesse und Sympathie für die US-amerikanische Politik. Dies äußerte sich bei einer Veranstaltung in Bonn besonders deutlich: Der Journalist Christoph von Marschall, der Obama auf Wahlkampftouren begleitete und eine viel beachtete Biographie über ihn veröffentlicht hat, faszinierte am 26. Januar 2009 im Bonner Wasserwerk über 600 Teilnehmer mit seiner Analyse der Persönlichkeit und der Politik des 44. amerikanischen Präsidenten. Darüber hinaus weitete die KAS ihr Seminarangebot zu den transatlantischen Beziehungen aus.

Wachsender Beliebtheit erfreute sich die „Konrad Adenauer Summer School“, eine amerikanisch-deutsche Seminarreihe, in der 500 besonders begabte deutsche und amerikanische Jugendliche nach Schloss Eichholz und Wendgräben kamen, um dort mit US-amerikanischen Referenten – Wissenschaftlern, Experten und diplomatischem Personal – über die Politik der USA und die gemeinsame transatlantische Verantwortung zu diskutieren.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Erfolgreiche Vereinsarbeit erfordert Professionalität. Daher wurden die bundesweit etablierten Module „Vereinsmanagement in der Praxis“ unter dem Leitmotiv „Weniger Staat – mehr Eigeninitiative“ weiterentwickelt. Zielgruppenseminare wie „Eltern- und Schülerengagement“ und „Elterninitiative Kindergarten“ ergänzten das Angebot.

Breiter angelegt war die Fachtagung „Anreiz- und Anerkennungssysteme im Ehrenamt“. Sie stellte – anknüpfend an die Bestrebungen der Regierungskoalition, gesellschaftliches Engagement besser zu fördern, stärker zu vernetzen und für alle zugänglich zu machen – die Arbeit des Nationalen Forums für Engagement und Partizipation zur Verbesserung der Rahmenbedingungen gesellschaftlichen Engagements vor.

GESELLSCHAFTS-, SOZIAL- UND KOMMUNALPOLITIK

Kommunalpolitik steht in der öffentlichen Wahrnehmung oftmals ein wenig im Schatten von Bundes- und Landespolitik. Dabei ist sie keine „kleine“ Politik. Sie ist die politische Ebene, auf der die Bürgerinnen und Bürger am häufigsten mit dem „Staat“ in unmittelbare Berührung kommen. Kommunalpolitik wird zudem immer vielschichtiger. Kommunale Mandatsträger sind überwiegend ehrenamtlich tätig. Gerade neuen Ratsmitgliedern sind die Rechtsgrundlagen und die daraus abgeleiteten politischen Gestaltungsspielräume kaum bekannt. Damit sie ihre Aufgabe qualifiziert und verantwortungsvoll wahrnehmen können, ist eine kompetente Schulung unerlässlich. Diese gewährleistet die Politische Bildung mit einem differenzierten Seminarangebot für kommunalpolitische Führungskräfte und Neueinsteiger.

Der demographische Wandel macht die Frage nach dem „Leben im Alter“ immer dringlicher. Die KAS hat daher die Seminarreihe „Gesellschaft 60plus“ aufgelegt. Zusammen mit dem großen Symposium „Leben im Alter“, auf dem einzelne Aspekte intensiver behandelt wurden, geht es in diesen Seminaren vor allem darum, Chancen einer alternenden Gesellschaft auszuloten.

Neu im Themenangebot der Politischen Bildung ist die Frage der Umsetzung der UN-Konvention zur Sicherstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Auch hier folgt die Stiftung ihrem bewährten Ansatz, nicht über die Menschen, sondern mit ihnen zu sprechen und das Thema von den unteren staatlichen und gesellschaftlichen Ebenen aus zu behandeln, von der kommunalen Seite und den Betroffenenorganisationen. Auftakt bildete eine eindrucksvolle Tagung in der Lebensgemeinschaft Eichhof in Much.

POLITISCHE KOMMUNIKATION: ZWISCHEN KRISEN- UND SUPERWAHLJAHR

Das Jahr 2009 war unter vielen Gesichtspunkten ein besonderes für die politische Kommunikation. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure mussten auf die besonderen Herausforderungen auch kommunikativ reagieren: Hintergrundseminare – zum Beispiel zur Kommunikation im Internet, zum Politischen Marketing oder der Funktionsweise und Wirkung von TV-Duellen – analysierten und diskutierten die aktuellen Entwicklungen. Ein neuer, inhaltlicher Schwerpunkt war das Web 2.0 und seine Folgen für die Politik.

Darüber hinaus bot die KAS zahlreiche Workshops und Trainings an, in denen Bürger und Politiker ihre Fähigkeit zu kommunizieren schulen konnten – von Rhetorik und Rede bis Umgang mit Twitter und Co. Vor dem Hintergrund zahlreicher Kommunalwahlen stand das Engagement vor Ort und von Ehrenamtlichen bei einer Vielzahl von Maßnahmen im Fokus der Bemühungen.



*Ohne Hindernisse in die Bahn:
Seit 2009 beschäftigt sich
die Politische Bildung der KAS
mit Fragen der Barriere-
freiheit im öffentlichen Raum.*